

Die Sinne des Hundes

Ohren

Die Leistungsfähigkeit des Ohrs ist beim Hund hoch entwickelt. Es kann höhere Frequenzen wahrnehmen, als des Menschen.

Augen

Früher ging der Mensch von der Annahme aus, Hunde nur Graustufen, "schwarz-weiß" sehen könnten.. Nach genaueren Untersuchungen wurde diese Meinung revidiert: Hunde sehen Farben, aber etwas anders als der Mensch!Sehschärfe ist vermutlich geringer als beim Menschen, aber auf Bewegung optimiert, stillstehende Dinge werden durch das Gehirn unterdrückt, also kaumgenommen. Die Beute des Wolfes bewegt sich und wird darum optisch besser wahrgenommen.

Nase

Die Nase, das Riechorgan des Hundes, ist wesentlich besser entwickelt als beim Menschen. Grob zu erkennen ist schon an der Anzahl der Riechzellen, wobei es auch zwischen den Hunderassen erhebliche Unterschiede gibt. Ganz grob kann man hier sagen: Je länger die Hundeschnauze, desto besser Riechvermögen. Der Hund kann in kurzen Atemzügen bis zu 300 mal in der Minute atmen, so die Riechzellen ständig mit neuem "Material" versorgen
..... .

Lebenserwartung

Grundsätzlich werden kleine Hunde älter als große. So können Rassen wie der Dackel ein Alter von bis zu 16 Jahren erreichen, in Ausnahmefällen gar 20 Jahre. Größere Rassen wie etwa der deutsche Schäferhund werden 9 und 11 Jahre alt.

Gebrauchshunde

Unter Gebrauchshunden versteht man Hunde die Menschen bei ihrer Arbeit unterstützen, gewissermaßen "berufstätige" Hunde. Am Bekanntesten sind wohl die landläufig "Polizeihunde". werden zur Spurensuche, Auffinden von Drogen, Waffen, Sprengstoff usw., eingesetzt. Sehr gute Spürhunde können eine Spur noch nach Tagen eindeutig aufnehmen und verfolgen. Manche Hunderassen eignen sich Blindenhunde. Viele Tiere können auch als Rettungshunde, Therapiehunde ausgebildet werden.

Jagd

Die Begleitung bei der Jagd war wahrscheinlich die erste und über lange Zeit wichtigste Nutzung von Hunden. Die dazu notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten hatten die Tiere von ihren Vorfahren, den Wölfen geerbt, so dazu keine besonderen züchterischen Leistungen nötig waren. Erst viel später wurden Jagdhund Rassen gezüchtet. Für die Treibjagd benötigte man beispielsweise Hunde, schnell laufen konnten, während kleine Hunde (Dackel, Terrier) leicht in Fuchs- oder Dachsbaue eindringen konnten.

Hunde der Hirten

Indem die Menschen sesshaft wurden und verstärkt Landwirtschaft betrieben, wurden Hunde auch verstärkt Bewachung von Hof, Haus und Herden eingesetzt.

Wachhund

Alle Hunderassen können als Wachhund eingesetzt werden. In den Städten waren es naturgemäß eher kleinen Hunderassen wie der Spitz, während auf dem Land wegen höheren Abschreckungswirkung eher große Hunderassen zum Einsatz kamen.

Zugtier

Die Nutzung von Hunden als Zugtier des armen Mannes war bis in 20. Jahrhundert hinein weit verbreitet